

Naturteich - faszinierende Lebenswelt

Aktionsanleitung Privathaushalte



© NATUR & WIRTSCHAFT

AN EINEM NATURNAHEN TEICH GIBT ES VIEL ZU BEOBACHTEN.

Naturnahe Gartenteiche sind spannende Beobachtungsorte für Naturschauspiele. Wer einen Naturteich baut, schafft Lebensraum für Libellen, Wasserläufer, Amphibien oder Vögel. Das ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt und zur Förderung der Biodiversität.

Naturteich – faszinierende Lebenswelt

Lebendige Teiche rund um Städte und in Dörfern, plätschernde Bäche, ein quakendes Froschorchester, das die Flugakrobatik von blitzschnellen Libellen begleitet – all das wird immer seltener in unseren Kultur-Landschaften. Damit ging nicht nur ein idyllisches Landschaftsbild verloren, sondern vor allem der passende Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen, die unbemerkt von der Bildfläche verschwanden. Mit einem naturnahen Gartenteich aber gestalten Sie einen Ersatzlebensraum für diese gefährdeten Arten – und nicht zuletzt eine inspirierende Oase zum Entspannen und Energieschöpfen für Menschen.

Lebensraum Naturteich

Ein naturnaher Teich braucht auch eine naturnahe Umgebung, damit er Amphibien oder andere Tierarten anlockt. Vielfältiger Lebensraum heisst das Lösungswort – wir leben schliesslich auch nicht gerne in einer monotonen Umgebung! Kies- oder Sandflächen, Wildblumenwiesen oder -flecken, Natursteine und Asthaufen schafft Wohnraum für Pflanzen und Tiere.

Grosser Aufwand – einmalige Wirkung

Einen Gartenteich anlegen bedeutet Arbeit. Doch sie zahlt sich aus, denn der Teich wird bald zum dauerhaften Natur- und Erlebnisraum. Wer Platz hat, baut einen grossen Gartenteich. Der reinigt sich von allein.

Damit sich im Teich ein funktionierendes ökologisches Gleichgewicht einstellt, braucht es mindestens 50 cm Wassertiefe und idealerweise rund 15 m² Fläche. Eine weniger grosse Fläche soll Sie aber nicht vom Teichbau abhalten. Planen Sie den Standort sorgfältig – der Weiher lässt sich später nicht einfach versetzen. Legen Sie das Kleingewässer an der tiefsten Stelle im Garten an. So fügt es sich ins Gartenbild ein, als wäre es von selbst entstanden.

Paradies für viele Tierarten

Bis zu 15 km können Frösche und Molche zurücklegen, um Ihren Teich zu besiedeln. Ist der Teich fachgerecht angelegt und naturnah bepflanzt, ziehen nach wenigen Wochen Wasserläufer und Libellen ein. Nach einigen Wochen ist es möglich, dass Sie folgende Tiere entdecken:

- Libellenarten: Pechlibelle, Plattbauch, Grosser Blaupfeil.
- Wasserfloh, Wasserassel, Wasserläufer, Wasserskorpion.
- Ruderfusskrebs, Rückenschwimmer, Eintags- und Köcherfliegen.
- Tellerschnecken, Posthornschnellen, Schlamm- und Teichmuschel.
- Gelbbauchunke, Bergmolch, Gras- und Wasserfrosch.
- Stockente, Graureiher, Wasserfledermaus, Ringelnatter.



© ALBERT KREBS

Die Blaugrüne Mosaikjungfer ist an Teichen anzutreffen.



© FOTOLIA.COM

Der Bergmolch ist auf Teiche angewiesen.

Erlebnisraum für Gross und Klein

Nutzen Sie einen Teil des Teichs doch auch zum Baden. In diesem Fall bestimmen Sie zuerst, wo die Badestelle hinkommt und wo Bepflanzung sowie Struktur entstehen. Und: legen Sie neben dem Teich einen Sitzplatz als Beobachtungspunkt an – es lohnt sich!

Sicherheit für kleine Kinder

Kinder sind neugierig und wollen alles aus nächster Nähe beobachten. Deshalb kann ein Naturteich für Kinder gefährlich sein. Gestalten Sie den Teich mit baulichen Elementen kindersicher. Nähere Angaben dazu finden Sie in der Broschüre der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu).

Schritt für Schritt zum Naturteich

Richtiger Standort

- Die meisten Böden müssen mit einem Handstampfer verdichtet werden oder mit Kunststofffolien ausgelegt werden. Ziehen Sie hierfür Fachpersonen bei.
- Wählen Sie einen Standort mit mindestens fünf bis sechs Stunden Sonnenbestrahlung pro Tag.
- Im Umkreis von rund drei Metern um den Teich sollten wegen Wurzelwachstum und Blattfall keine Bäume und Sträucher wachsen.

Bester Zeitpunkt

- Legen Sie den Teich ausserhalb der Frostperiode an. Herbst und Vorfrühling eignen sich besonders.

Aushub in Stufen

- Am einfachsten ist der Aushub mit einem Bagger. Lassen Sie eine Sumpfzone (0 bis 30cm), eine Flachzone (30 bis 50cm) und eine Tiefzone (50 bis 100cm) ausheben.
- Achtung: Vorher sicherstellen, dass keine Leitungen durch das Gelände führen.
- Nutzen Sie den Aushub und modellieren Sie damit die Umgebung.

Abwechslungsreiche Uferzone

- Nichtschwimmende Tiere wie Igel oder Mäuse brauchen einen sicheren Zugang zum Wasser mit einer flach abfallenden Sumpfzone rund um den Teich.
- Legen Sie eine möglichst lange Uferlinie an. Der Teich soll auf keinen Fall kreisrund sein.
- Gestalten Sie die Uferzone mit Natursteinen, Asthaufen, Baumstümpfen, Kies oder Sand. Von der Vielseitigkeit profitieren Kleintiere.

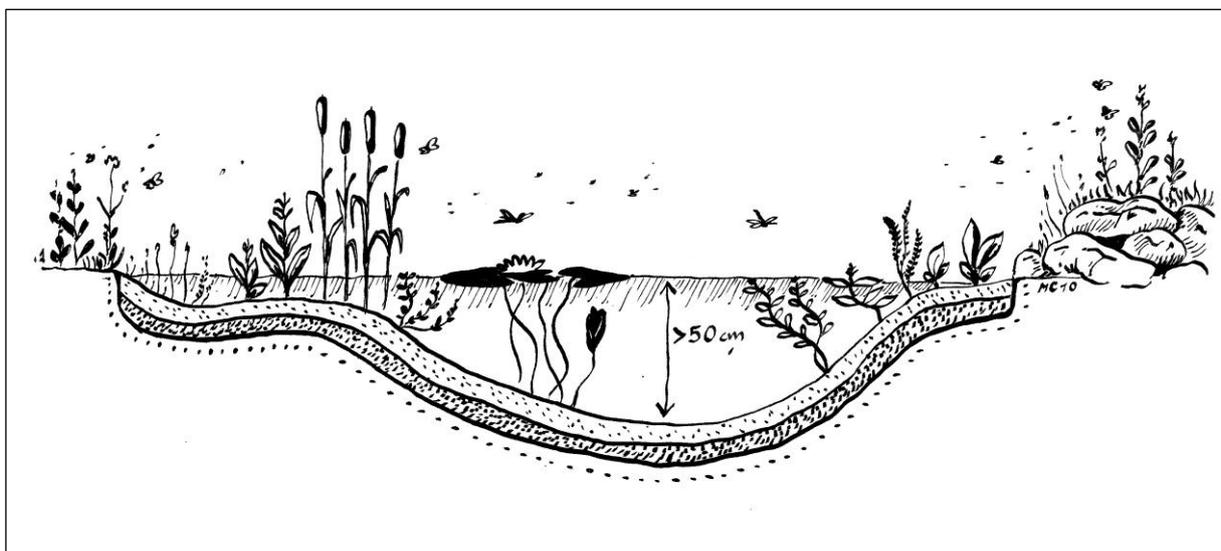


ILLUSTRATION: MARTIN CHRAMOSTA

Bei einem naturnahen Teich sind unterschiedliche Zonen einzuplanen.

Idealer Boden

- Eine fünf bis zehn Zentimeter dicke Schicht aus Kies und Sand ist ideal. Sehr wichtig: Mischen Sie dem Boden keine Erde, Torf oder so genannte Teichpflanzensubstrate aus dem Gartencenter bei. Verwenden Sie für den Teichgrund kalk- und nährstoffarme Substrate. So verbreiten sich weniger Algen.

Naturnahe Bepflanzung

- Damit sich einheimische Tiere ansiedeln, wählen Sie eine regional-typische Bepflanzung. Passende Sumpf- und Wasserpflanzen erhalten Sie zwischen Ende April und Oktober in Wildstaudengärtnereien.
- Lassen Sie mindestens ein Drittel der Teichoberfläche unbepflanzt.
- Einige Sumpf- und Wasserpflanzen wie etwa Sumpfbirse, Schachtelhalme oder Schilf wuchern stark – verzichten Sie von Anfang an auf diese, damit der Teich nicht zuwächst.

Gutes Teichwasser

- Nach dem Bepflanzen füllen Sie den Teich langsam mit Wasser. Verwenden Sie wenn möglich Regenwasser – das ergibt das beste Teichwasser. Aber scheuen Sie sich nicht, mit dem Schlauch nachzuhelfen.
- „Impfen“ Sie den Teich, indem Sie dem Wasser drei Tage nach dem Füllen ein bis zwei Eimer voll Wasser aus einem bestehenden Naturteich aus der Region begeben. Die darin enthaltenen Mikroorganismen bringen das biologische Gleichgewicht in Gang.
- Das anfänglich trübe Wasser klärt sich mit der Zeit. Wird das Wasser später zeitweise trübe, hängt das mit dem natürlichen Reinigungsprozess durch die Mikroorganismen zusammen.

Fische im Gartenteich?

- Auf Fische im Teich sollte verzichtet werden. Erstens, weil sie sehr gefräßig sind und Eier und Larven von Amphibien und Wasserinsekten fressen. Zweitens wird der Teich durch ihren Kot überdüngt, was das Algenwachstum fördert.
- Es kommt vor, dass beispielsweise Reiher, die in anderen Gewässern herumgewatet sind, von dort Fischlaich in Ihren Teich transportieren. Diese Fische dürfen nicht ausgesetzt werden.

Andere Teichbewohner?

- Setzen Sie auf keinen Fall Tiere in Ihrem Teich aus. Die Besiedelung erfolgt mit etwas Geduld nach kurzer Zeit von selbst. Ausserdem ist es verboten, etwa Amphibien aus der freien Natur zu entnehmen.
- Die Bildung von Grünalgen gehört dazu – kein Teich kommt ohne sie aus. Ist der Boden nicht zu nährstoffreich, hält sich die Algenbildung in Grenzen.

Die richtige Pflege

- Gute Planung erspart viel Pflegearbeit. Mit teilweise schattenspendenden Wildsträuchern oder -stauden in gebührendem Abstand rund um den Teich beugen Sie einer übermässigen Algenbildung vor.
- Der Teich sollte vor Laubfall geschützt sein. Sonst müssen Sie laufend herabfallendes Herbstlaub entfernen.
- Lichten Sie zwischen Dezember und Februar dicht bewachsene Stellen aus. Während dieser Zeit sind nur wenige Tierarten betroffen.
- Zwischen Ende September und Anfang November entfernen Sie regelmässig abgesunkenes Material und Schlamm. Arbeiten Sie dabei etappenweise, damit sich Wasserpflanzen und -tiere den Veränderungen anpassen können.

Vorher abklären

- Froschgequake und Mücken könnten die Nachbarn stören. Informieren Sie die Anwohner über Ihre Pläne und vermeiden Sie so mögliche Klagen.
- Klären Sie im Voraus bei der Gemeindeverwaltung ab, ob eine Baubewilligung für Ihren Gartenteich erforderlich ist.

Weitere Informationen

- Engel, M. Gewässer – Tipps zur Sicherung von Kleingewässern bfu. Bern 2006. Kostenlos heruntergeladen als PDF:
shop.bfu.ch/pdf/584_105.
- Hier finden Sie alles zum Thema Sicherheit an Kleingewässern – unbedingt lesen! öko-forum Stadt Luzern. Stichwort Naturnaher Gartenteich. Kostenlos heruntergeladen als PDF:
Oeko-forum.ch/downloads/Gartenteich.pdf
- Bioterra. Naturnahe Badeteiche.
www.bioterra.ch – Naturgarten – „Naturwärts“.



Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.

WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel.: +41 (0) 44 297 21 21
Fax: +41 (0) 44 297 21 00
E-Mail: service@wwf.ch
www.wwf.ch
Spenden: PC 80-470-3